

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

73 (26.3.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Postgeb. d.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 73.

Dienstag den 26. März 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 25. März. Die national-liberale und die fortschrittliche Fraktion im Landtag haben eine Anfrage eingereicht, welche Maßnahmen die Regierung um Schutz der Kleinbrenner ergriffen hat.

Durlach, 26. März. Die Akt.-Ges. Gustav Genschow & Co. (Waffen- und Munitionsfabrik) hat beschlossen, die Ausschüttung einer Dividende von 12 % (i. B. 10 %) vorzuschlagen, nachdem das Resultat des verfloffenen Geschäftsjahres einen Ueberschuß von 382 832 M (317 756) ergeben hat. Zu Abschreibungen wird der Gesamtbetrag von 116 181 M (78 048) vorgeschlagen werden, während dem Reservefond II der Betrag von 105 000 M (87 500) zugeführt werden soll. Als Vortrag verbleiben 42 359 M (38 865). Der Geschäftsgang in den ersten Monaten des neuen Jahres weist nach Mitteilung der Verwaltung eine erhebliche Steigerung der Umsätze auf.

Durlach, 26. März. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet das hiesige Dilettanten-Orchester am kommenden Sonntag den 31. März, vielfachen Anregungen entsprechend, im großen Saale der „Festhalle“, diesmal abends 7/8 Uhr beginnend, ein Konzert mit ausgewähltem, reichhaltigem Programm. Wir wollen daher nicht unterlassen, das muskliebende Publikum heute schon auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen und den Besuch dieses Konzerts bestens zu empfehlen, umso mehr, als die gediegenen Leistungen dieses strebsamen Orchesters allseits stets guten Anklang gefunden haben.

Pforzheim, 25. März. Am Samstag früh ereignete sich hier ein tödlicher Straßenbahnunfall. Der Landwirt Fr. Raith aus Sengbach und der Landwirt E. Walter von Dürrn liefen, anscheinend aus Unachtsamkeit, vom Gehweg herunter und kamen einem

Motorwagen der Straßenbahn zu nahe. Raith wurde vom vorderen Trittbrett erfasst, zu Boden geworfen und erlitt schwere innere Verletzungen, denen er heute im Krankenhause erlag. — In Enzvaichingen (Wittbg.) ergriff der 50jährige Maurer Raith bei einer Dachreparatur versehentlich eine Latte, die nicht befestigt war, um sich an ihr zu halten. Die Latte gab nach, Raith stürzte in die Tiefe und war sofort tot.

Lahr, 25. März. Eine am Sonntag hier abgehaltene sozialdemokratische Wahlkreis-Konferenz beschloß, den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei Zuchtinspektor A. Hink bei der Stichwahl am nächsten Samstag gegen den Konservativen, Landwirt Schnebel, zu unterstützen.

Stenographisches. Der Fürst zu Fürstenberg hat das Protokoll über das am Pfingsten d. J. in Donaueschingen stattfindende XIV. Bundesfest des Bad. Stenographenbundes Stolze-Schrey übernommen.

Warnung. In Berlin sind infolge Genusses geistiger Getränke die mit Methylalkohol (Holzgeist) verfälscht waren, zahlreiche Personen teils gestorben, teils schwer erkrankt. Vergiftungen gleicher Art sind auch an anderen Orten mehrfach beobachtet worden. Herstellung und Verkauf derartiger mit Methylalkohol versetzter Getränke sind strafbare Handlungen im Sinne des § 10 ff. des Nahrungsmittelgesetzes und der bezüglichen Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches. Vor dem Genusse solcher Getränke, die meist durch ihren geringen Preis auffallen werden, muß dringend gewarnt werden. Die Verwendung des Methylalkohols und methylalkoholhaltiger Präparate (Spiritus, Spiritogen, Kolumbiapiritus usw.) zur Herstellung von Heilmitteln innerhalb und außerhalb der Apotheken ist verboten. Aber auch zur Herstellung von kosmetischen Mitteln (Haarwässern, Parfüms und dergl.) sollte Methylalkohol nicht verwendet werden, weil

selbst seine äußere Anwendung zu Gesundheits-schädigungen führen kann. (Karlsruh. Ztg.)

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: In verschiedenen Zeitungen wird erzählt, der Reichskanzler habe am 19. d. s. ein Abschiedsgesuch eingereicht. In einer Provinzzeitung ist noch hinzugefügt, der Kanzler habe nach einer Auseinandersetzung mit dem Kaiser sein Entlassungsgesuch eigenhändig geschrieben, versiegelt und durch den Hausminister überreichen lassen. Es gibt Politiker, die aus dem Ausbleiben des Dementis den Schluß ziehen, es müßte doch etwas daran sein. Deshalb mag hier festgestellt sein, daß die ganze Geschichte ins Reich der Fabel gehört.

Berlin, 25. März. Das deutsche Kriegsschiff, das am Samstag am westlichen Eingang des Skagerrak mit dem schwedischen Dampfer „Polux“ im dichten Nebel zusammenstieß, ist das Linienschiff „Elisab.“. Der Dampfer ist gesunken, die Mannschaft wurde gerettet. Die „Elisab.“ ist unbeschädigt.

Lübeck, 26. März. Zwischen Arbeitswilligen und Streikenden der Chem. Fabrik Arenshöl entspann sich gestern ein Kampf, wobei ein Arbeiter durch Revolvergeschüsse tödlich verletzt wurde.

Köln, 26. März. Wie die Köln. Ztg. aus Biebrich meldet, ist der seit einiger Zeit aus Saloniki spurlos verschwundene deutsche Kaufmann Beckel, Vertreter einer Biebricher Firma, am 23. März in Saloniki in einem Zimmer versteckt aufgefunden worden. Beckel zog sich bei dem Versuche, zu entfliehen, Verletzungen zu. Das Ergebnis der Untersuchung über das sehr sonderbare Verhalten Beckels steht noch aus.

Leipzig, 25. März. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Fabrikarbeiters Johann Bapt. Adolph, den das Schwurgericht Mülhausen (Elsaß) am 2. Febr. 1912 wegen Raubmordes zum Tode ver-

Ferrikleton.

33)

Durch die Klippen.

Roman von Alexander Römer.

(Fortsetzung.)

So war sein Schicksal denn entschieden, der schwerwiegende Schritt getan ohne Vorbereitung, ohne ein festes Wollen. Aber dieses junge schöne Kind da vor ihm, so sinnberückend mit dem Strahl inniger heißer Liebe in den Augen, das verkörperte ihm doch das Glück, das er so tastend gesucht und doch nicht gefunden hatte.

Er riß das süße Geschöpf noch einmal an sich; sie konnten sich gar nicht trennen.

„Mama, liebe Mama — mir hatte eine Mutter so sehr gefehlt!“

Marwitz küßte Frau Werners Hand in tiefer Inbrunst, sein ganzes Wesen war in Weichheit aufgelöst.

„Seid nun vernünftig, Kinder, ich bitte Euch. Und Du fährst mit uns, Hilde, jetzt selbstverständlich. Ihr habt Euch ja nun fortan genug. Komm, die andern warten, wir wollen nicht zu viel Aufsehen machen.“

Hilde gehorchte, Marwitz fuhr allein, weit hinter den andern, durch den stillen dunklen

Wald, in dem es so eintönig rauschte. Der leise niederrieselnde Regen schmolz den Schnee und machte den Weg für den Schlitten recht beschwerlich.

Das laute Lachen und Schwätzen, als die Gesellschaft vorhin sich draußen in den Schlitten unterbrachte, das Jammern über fehlende Schirme und Regenmäntel, über gefährdete Toiletten usw. hatte miltönend in seine Stimmung geklungen.

Die Blaskörner schwiegen wegen des Regens, das Programm für die Rückkehr im Mondschein war gründlich über den Haufen geworfen.

Marwitz fröstelte in seinem hochaufgeschlagenen Mantel, die Schreden trabten wacker, aber es kamen ein paar Stellen, wo der Schnee schon zu locker geworden war und der Schlitten nicht mehr glitt. Eine erbärmliche, langweilige, trübselige Fahrt. Der Groom saß hinter ihm und stellte Betrachtungen an, wie es denn komme, daß sein fideler Herr auf einmal keine Dame habe und so schweigsam und verärgert war.

Sein Herr da vor ihm im Schlitten fuhr zusammen, die Schreden, die er am Zügel gerissen hatte, trabten quer über den Weg auf die dunklen Stämme da zu.

Der Groom schnellte in die Höhe und sprang ab. „Gnädiger Herr!“

„Schafskopf, was fällt Dir ein? Hai, hoi! Ihr Biester, seid ihr verrückt?“ Marwitz hatte mit geübter Hand die Rosse in ihre Bahn zurückgebracht, der Diener sprang ganz verblüfft wieder hinten auf. So was passierte seinem Herrn doch sonst nicht — der hatte wohl heute abend zu viel von der Bowle gekriegt!

Marwitz' Herz klopfte. Ihm war plötzlich, als sei er krank und litte an Halluzinationen. Zwischen den schwarzen Stämmen da war es ihm entgegengewallt, eine graue Nebelgestalt. Und seine Augen erkannten sie — Erika — ihr ernstes, stilles Gesicht, von grauem Schleier umwallt. Erika und Hilde — größere Gegensätze gab es wohl nicht auf der Welt.

Ob Erika irgend etwas empfand, wenn sie seine Verlobung erfuhr?

Nun, das war ja gleichgültig jetzt, abgetan und vorbei, und er hieb auf die Schreden, daß sie sich bäumten und in Galopp fielen. Der Wald lag jetzt hinter ihm, der Schlitten schurste auf der durchweichten Chaussee.

10. Kapitel.

Elisabeth Werner wurde jetzt von der Mutter nach Hause gerufen. Sie sei dort dringend nötig, hieß es. Hildes Verlobung

urteilt hatte. Er hatte am 12. Sept. 1911 die Wittin Katharina Weber in Sandweiler, eine Witwe, erwürgt und beraubt.

Spremberg, 25. März. Samstag nacht ist die Tuchfabrik von W. Schwetach völlig niedergebrannt. Wie der „Spr. Anz.“ meldet, beträgt der Schaden etwa eine halbe Million Mark. 90 Arbeiter sind brotlos geworden.

Oesterreichische Monarchie.

* **Wien, 25. März.** Eine aus 11 Personen bestehende Gesellschaft von Skifahrern wurde heute mittag in der Nähe von Hochschneeberg bei Wien von einer Lawine verschüttet. Bisher ist einer der Verunglückten gerettet worden und ein Toter geborgen. Eine Expedition ist zur Rettung der übrigen Verschütteten, die für verloren gelten, abgegangen.

* **Budapest, 26. März.** Bei den Kanalarbeiten auf dem Hungariering wurden gestern abend 10 Arbeiter durch Erdmassen verschüttet. 7 konnten gerettet werden, 3 dagegen wurden als Leichen geborgen.

Franreich.

* **Paris, 26. März.** Gestern abend fuhr ein Automobil über die Putaubrücke. In dem Wagen saßen 3 Personen, von denen eine um Hilfe rief. Auch eine mit Chloroform durchtränkte Maske wurde aus dem Automobil geworfen. Polizisten zu Rad nahmen die Verfolgung auf, konnten aber die Automobilisten nicht einholen.

* **Paris, 26. März.** Durch eine neue Gewalttat von Automobilisten im Walde von Montgeron ist Paris in außerordentliche Aufregung versetzt worden. Die Polizei läßt alle Eisenbahntunnels absuchen, weil eine Anzeige vorliegt, daß die Räuber sich in einem Tunnel verborgen halten.

* **Paris, 26. März.** Die von vier Automobilbanditen verübte Bluttat hat große Aufregung hervorgerufen. Die Banken beobachten weitere besondere Vorkehrungsmaßnahmen. Die Sicherheitsbehörden haben die Ueberwachung sämtlicher Pariser Bahnhöfe und Tore angeordnet. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob die Banditen in einen nach Paris fahrenden oder in einen nach dem Vorort Argenteuil fahrenden Zug gesprungen sind.

Italien.

Venedig, 25. März. Der König kam um 1/2 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern“. Der Kaiser empfing ihn am Fallreep. Die Monarchen küßten sich wiederholt und begrüßten sich herzlich durch Händeschütteln. Die „Golberg“ gab Salut. Der König begrüßte sodann die beiden Prinzessinnen und den Prinzen August Wilhelm, sowie das Gefolge. Der Kaiser und der König verweilten dann im Gespräch an Deck der „Hohenzollern“ gegen 1 1/2 Stunden. Zeitweilig wurde der Botschafter v. Jagow hinzugezogen. Gegen 12 Uhr verließ der König die „Hohenzollern“.

brachte zu viel Unruhe ins Haus, und Frau Werner fühlte sich den Anforderungen nicht mehr allein gewachsen.

Elisabeth wurde es schwer, sich aus ihrer Umgebung loszureißen. Sie hatte sich auf ihrem Posten als tüchtig erwiesen, war geschätzt von der Oberin, den Mitschwesterinnen und den Kranken.

Sie erkannte es indes als ihre nächste Pflicht, zu helfen, wo sie in ihrer Familie gebraucht wurde, und folgte dem Ruf. Sie hatte sich nun jahrelang von der Außenwelt abgeschlossen, jetzt mußte sie ins Leben zurück.

Die Nachricht von Hilbes Verlobung mit Marwitz hatte sie, trotz der Andeutungen, die Mutter und Schwester in ihren Briefen bereits gemacht hatten, doch überrascht. Sie hatte geglaubt, daß Marwitz sich mit dem Bilde einer andern trage. Sie wußte, daß er in Berlin mit Grila Goltz verkehrt hatte — der Eindruck, den diese auf ihn gemacht hatte, mußte also doch nicht tieferer Art gewesen sein. Er war ein leichter Charakter, gab das eine Gewähr für Hilbes Glück?

Am Bahnhof in der Heimatstadt empfing sie nur der Papa. Die Mama und Hilbe waren mit Vorbereitungen für eine Abendgesellschaft beschäftigt.

Der Papa war noch mehr gealtert, die

Gleich darauf bezogen sich der Kaiser, der Prinz und die beiden Prinzessinnen zum Kgl. Palast, wo Frühstückstafel stattfand, zu der auch die Spizen der Behörden geladen waren.

* **Venedig, 25. März.** Nach dem Diner wurde den Majestäten eine große Serenade dargebracht. Ein gemischter Choc und ein Orchester waren auf einem großen reich illuminierten Prahm plaziert. Der neben der „Hohenzollern“ beilegte. Der Männerchor sang die deutsche Hymne, das Orchester spielte die Marcia Reale. Das Publikum brachte den Majestäten lebhafteste Huldigungen dar.

* **Venedig, 25. März.** Um 10 1/2 Uhr verließ der König die „Hohenzollern“ nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser und den Fürstlichkeiten. Um 11 Uhr reiste der König ab. Die „Hohenzollern“ geht morgen früh nach Brioni in See.

Amerika.

Chicago, 25. März. Hier erfolgte gestern die Grundsteinlegung des neuen deutschen Hospitals, die der deutsche Botschafter vornahm. Der Botschafter wohnte auch der Götterfeier des hiesigen Göthevereins bei. Am Abend veranstalteten das Götterdenkmal-Komitee und das deutsche Hospital-Komitee ein Festmahl im Germanikklub, bei dem der deutsche Botschafter Ehrengast war.

Bereins-Nachrichten.

Sch. Durlach, 25. März. Der Gartenbauverein Durlach hielt am vergangenen Mittwoch seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus zum Bahnhof ab. Nach herzlicher Begrüßung der zahlreich versammelten Mitglieder durch den 1. Vorstand, Herrn Architekt Hermann Bull, erstattete derselbe den Jahresbericht, dem zu entnehmen war, daß der Verein im vergangenen Jahr wieder eine rege Tätigkeit entwickelte. Hernach erstattete der Kassier, Herr Sparkassen-Kontrollleur K. Schaber, den Kassienbericht, aus welchem hervorging, daß auch die Finanzlage eine gute genannt werden kann. Nach Abhör der Rechnung wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Bei den hierauf vollzogenen Wahlen war es leider nicht mehr möglich, den um den Verein sehr verdienten bisherigen 1. Vorstand Herrn Hermann Bull auf weitere zwei Jahre zur Weiterführung dieses Amtes zu bestimmen, da er durch sonstige Verpflichtungen zu sehr in Anspruch genommen. An dessen Stelle wurde Herr Heinrich Leukler jung, Landwirt, einstimmig gewählt. Da auch der langjährige Schriftführer, Herr Sekretär J. Kammer, eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr August Schindel jung, Kaufmann, als solcher und zu Beisitzern die Herren Hermann Bull und Wilhelm Hertel sen. einstimmig gewählt. Der 2. Vorstand, Herr Gemeinderat Silber, sprach den auscheidenden Vorstandmitgliedern für ihre Mühewaltung herzlichen Dank aus. Bei

Punkt 4 der Tagesordnung, Wünsche und Anträge, stellte Herr Kreiswanderlehrer Geiß die Anfrage, ob es nicht zweckmäßig sei, im kommenden Jahre auch hier einen Kurs über Feldgemüsebau zu veranstalten, ähnlich wie solche im letzten und diesem Jahre in verschiedenen Gemeinden vonseiten der Badischen Landwirtschaftskammer unter Leitung des Herrn Hofgärtner Unselt in Schwetzingen abgehalten wurden. Die Kurse sind fünfständig, drei Tage im Frühjahr zur Unterweisung und zu praktischen Übungen und zwei Tage im Sommer zur Besichtigung und Erläuterung der vorhandenen Kulturen. Der Unterricht ist unentgeltlich. Da die Versammlung den Vorstand beauftragte, das weitere in die Wege zu leiten, so seien die Interessenten jetzt schon darauf aufmerksam gemacht. Ferner wurde der Antrag gestellt, in diesem Jahre wieder einmal eine Ausstellung über Garten- und Obstbau zu veranstalten, welchem auch lebhaft zugestimmt wurde. Am Schluß der Tagesordnung stand die übliche Pflanzenverlosung. Der 2. Vorstand schloß hierauf die gut verlaufene Generalversammlung mit dem Wunsche, der Gartenbauverein möge auch weiter wachsen, blühen und gedeihen.

Durlach, 25. März. Am Samstag hielt der Liederkreis seine Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und gedachte der verstorbenen Mitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Ueber die Tätigkeit des Vereins und den Kassenstand gaben die Berichte des Schriftführers und Kassiers vollkommenen Aufschluß. Wir konnten daraus entnehmen, daß der Verein auch im verflossenen Jahr einen Mitgliederzuwachs erhalten und der Kassenstand ein zufriedenstellender ist. Bei der Vorstandswahl wurde sämtliche Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Diese ehrende Wahl wird den Gewählten ein Ansporn sein, in gleicher Weise wie seither für das Wohl des Vereins zu wirken. Einige interne Vereinsangelegenheiten fanden ihre sachliche Erledigung. Mit einem Schlußwort des Vorsitzenden an die Anwesenden, auch im neuen Vereinsjahr ihre Schuldigkeit zu tun, hatte die schön verlaufene Versammlung ihr Ende erreicht.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 27. März 1912, vorm. 9 Uhr: 1) Emil Giesinger, Karl Giesinger und Wolf Dantes, alle von Södingen wegen Körperverletzung. 2) Johann Kiefer Ehefrau Anna geb. Frey von Hofen wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. 3) Hans Höpner von Durlach wegen Beleidigung des Karl Walz in Durlach. 4) August Heilbronner Ehefrau Luise geb. Pfeifferle von Gröbzingen wegen Beleidigung des Karl Konrad Arbeit daselbst.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Haupt-
empfiehlt sämtliche Putzartikel,
Fußbodenlacke, trockene Farben, Lacköle,
Firnisse, Ia. Parkettwachs, Cirine usw.

tiefen Sorgenfalten in seinem Gesicht erschreckten Elisabeth.

„Ich ersah nie aus Deinen kurzen Briefen, wie es Dir ging, Papa.“ sagte sie, ihm besorgt ins Gesicht blickend.

„Oh, ganz gut.“ meinte er lächelnd, aber mit einem Ausdruck, der seine Worte Lügen strafe. „Du weißt, Liesel, ich lebe da oben mein Leben für mich, überarbeite mich auch nicht mehr, da ich nicht von Klienten überlaufen werde, und unten — na, da sind sie ja jetzt sehr zufrieden.“

„Hat Deine Praxis sich andauernd verringert?“ fragte Elisabeth ihren Vater schen.

„Sie ist gleich Null, Kind.“

„Aber — die Mama —“

„Ja, die Mama will das nicht wissen, freilich. Ich habe es aufgegeben, ihr die nüchternen Tatsachen ins Gesicht zu rufen. Meine Kraft ist erschöpft, wir treiben so weiter.“

Elisabeth war gründlich aus ihrem Frieden gerückt. Hier stand ihr ein harter Kampf bevor. Die Briefe der Mutter hatten immer nur frohe und glanzvolle Bilder entrollt, und wenn sie selbst auch von allerlei Zweifeln geplagt gewesen war, im allgemeinen hatte sie doch geglaubt, die Dinge ständen hier besser, als da sie fortging. Sie begriff gar nicht,

wie so etwas durch Jahre aufrecht zu erhalten war, und schwere Angst packte sie.

„Ist Dir Marwitz als Schwiegersohn recht?“ fragte sie.

Herr Werner zuckte die Achseln. „Ich bin auch da nicht gefragt worden, als es Zeit war. Er ist ein angenehmer, wie ich glaube, auch ein guter Mensch. Nach der Mutter Meinung zieht er uns aus aller Not. Die beiden großen Güter da in Ostpreußen — ich habe Erkundigungen eingezogen, und diese lauten recht eigentümlich. Man sieht da nicht klar. Es sind große Besitzungen — schlecht bewirtschaftet, scharf abgeholzte Waldungen, mangelhafte Forstkulturen, und der Vater meines Herrn Schwiegersohnes, der Besitzer, Grand-Seigneur, lebt stets im Auslande. Was uns, selbst die Mutter, am meisten beunruhigt, ist, daß dieser Vater bisher noch keine Silbe, keinen Glückwunsch, keine Einwilligung seinerseits kundgegeben hat.“

„Aber — wie konntet Ihr dann —“

„Die Verlobung veröffentlichen, willst Du sagen. Ganz recht, mein Kind, aber das hatten Hilbe und die Mutter schon besorgt, ehe ich ein Wort dreinreden konnte. Wie ich Dir schon sagte, meine Kraft ist gebrochen.“

(Fortsetzung folgt).

Mit



Braunkohlen-Brikets

lasse ich wieder an 2 Wochentagen hausieren.

Jeder Sack ist mit einer „H. M.“ gezeichneten Plombe versehen

und wiegt

netto 1 Zentner.

Bei Ablieferung lasse man sich die Plombe zeigen oder abgeben.

Meine Firmenwagen sind **gelb** gestrichen.



H. Mülberger



Rheinisches Kohlen- und Briket-Geschäft

en gros

en detail

Kontor: Karlsruhe, Amalienstrasse 25 (Ecke Waldstrasse). — Telephon 250.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seite
Steckenpf. Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nabebeul
ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten**
und **Hautausschläge**, wie: Mitesser,
Finnen, Flechten, rote Flecke etc., beseitigt.
à St. 50 Bfg. in beiden Apotheken.

Ein russ.
Billard samt
Kugeln u. Queer
ist wegen Platzmangels zu ver-
kaufen. Näheres bei der Exped.

Verblasste Stoffe
kann jeder leicht u. billig
selbst färben

mit den
echten
**BRAUNS'SCHEN
FARBEN**

für Hausgebrauch.
= Millionenfach bewährt. =
Zu haben in
Drogenhandlungen
u. Apotheken.

SCHUTZ-MARKE
Man achte auf oben-
stehend abgebildete
Schlüsselmarke
und fordere ausdrücklich
Brauns'sche Farben.

!! Eier !!

prima Koch- und Siedeier, sowie
feinstes

Salatöl

empfehle fortwährend
Karl Zoller, Mittelstraße 10.
Telephon 182.

Darlehen!

von 60—10 000 M erhalten Leute
ohne Bürgen gegen Sicherheit.
Auch Hypoth. in I. u. II. Stande durch
Darlehens-Büro Viktoria, Karlsruhe,
Durlacher Allee 24, II 1.

**Gute Milch- und
Fahrluh, 37 Wochen**
trächtig, zu verkaufen
Grödingen, Friedenstraße 2.

Lehrmädchen, welche das
gründlich erlernen wollen, werden
jederzeit angenommen bei
Frau H. Ditt, Wafelstr. 22.

Sparkochherde,

Kastatter und Brettener Fabrikat, schwarz und emailiert,
Gaskochherde, Spiritusherde, Kochgeschirre aller Art,
Frische u. Regulier-Füll-Oefen

in moderner Ausführung empfiehlt billigt
Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstr. 48.
P. S. Oefen und Herde auf Wunsch samt Aufstellung.

„Durlacher-Stolz“

Margarine

das Beste!

Süddeutsche Margarine-Werke
Fritz Schmidt & Co. : : Durlach in Baden.

Trinkt bei Husten den 62 Jahre weltberühmten
Bonner Kraftzucker
von J. G. Maass, Bonn. Platten 15 und 30 Bfg. (3. Auflösen)
in Durlach bei Philipp Luger u. Filialen.

C. Meissburger, Uhrmachermstr.

38 Hauptstrasse 38.

Empfehle auf bevorstehende **Confirmation**
mein großes Lager in

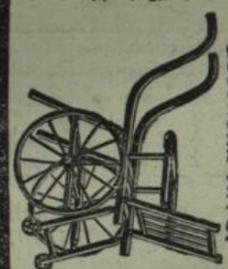
**Uhren, Ketten, Ringen, Broschen, Colliers,
Ohringen, Armbändern, Medaillons, Kreuzen,
Manschettenknöpfen, Bestecken, Serviettenringen,
Spazierstöcken etc. etc.**

Streng solid. ————— Billige Preise.

Flammers

Confirmation
und
Confirmation
Neue Packung
15 Pfg.

geben vermöge ihrer besonderen Ver-
stellung eine nimmerbar schöne, reine,
frischduftende Mischung, wie sie bei der
jeder Hausfrau ist. Verwendung tunc-
rer, meist schädlicher Reinigungsmittel ist
überflüssig. Jeder Versuch überzeugt.
Man beachte die wertvollen Geschenke.



Geschenk Nr. 31

„Haben Sie offene Beine,

Strampfadergeschwüre, Hautentzündungen,
dann bringt Ihnen Zuder's „Saluderma“
rasch Erleichterung.“ Arzt: warm empf.
Doie 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei
Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

Kinderwagen,

modern, gut erhalten, ist zu ver-
kaufen. Zu erfragen
Wolffstraße 8, 2. St.

Möbliertes Zimmer

in der Nähe der Kaserne auf 8
Wochen zu mieten gesucht. Gefl.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 111 an die Exped. d. Bl.

Feuerbestattungs-Berein Durlach u. Umgebung e. V.

Wir setzen hiermit unsere Mit-
glieder in Kenntnis, daß Vorstands-
mitglied

Herr Kaufmann Philipp Dill
gestern abend im städt. Kranken-
haus Karlsruhe verstorben ist.

Die Kremation findet Donner-
stag nachmittag 4 Uhr in Karls-
ruhe statt. Zahlreicher Beteiligung
sieht entgegen

Der Vorstand

Lyra

Von dem gestern erfolgten Ab-
leben unseres passiven Mitgliedes
Philipp Dill

setzen wir unsere wertigen Mitglieder
hiermit in Kenntnis.

Die Kremierung findet am
Donnerstag nachmittag 4 Uhr in
Karlsruhe statt.

Zusammenkunft 2 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

NB. Heute abend 1/29 Uhr Zu-
sammenkunft im Lokal.

Adolf Lang

Gerichtl. beeidigter kaufm. Sach-
verständiger und Bücherrevisor

Durlach, Ettlingerstr. 61

empfiehlt sich für

Kaufmännische Verwaltung

Beratung kleinerer Geschäfte

im Abonnement

Ordnen und Neueinrichten

der Buchführung nach

Zeitsparend. Methode

Sanierungen, Liquidationen

Privatvermögensverwaltung

Feinste Referenzen!

Erster Besuch kostenlos und

unverbindlich.

Prima selbsteingemachtes

Sauerkraut

per Pfd. 16 \mathcal{M} , täglich frische

Landeier

per Stück 8 \mathcal{M} , empfiehlt

M. Klein, Zehnstraße 7.

Empfehle

meine nach eigenem Ver-
fahren fortwährend frisch-
gebrannten

Café

in hervorragenden unüber-
troffenen Qualitäten.

Fachmännische Mischungen
in jeder Preislage.

Bitte um einen Versuch.

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant.

Olga-Pulver

seit Jahren erprobt für Kühe u. Pferde,
die nicht trächt. werden. Pat. 1 \mathcal{M}

Zundt's Einhorn-Apothek

H. Gargen, Durlach.

Fahrrad mit Freilauf und

Rücktrittsbremse ist

billig zu verkaufen

Gröningerstraße 18, 2. St. f.

Badewanne, eine

gut er-

haltene, billig zu verkaufen

Zehnstr. 7a, 2. St. r.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, unsern lieben, guten, treubeforgten
Gatten, Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

Philipp Dill

Gastwirt zum Waldhorn

im Alter von 53 Jahren schnell und un-
erwartet in Karlsruhe in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Dill.

Durlach den 25. März 1912

Die Feuerbestattung findet Donnerstag nachmittag
4 Uhr in Karlsruhe statt.

Saison-Theater in Durlach.

Süddeutsches Gastspiel-Ensemble. Direktion: H. Kappenmacher.

Inh. der Prädikate „Für höheres Interesse der Kunst“.

Theater-Etablissement Zur Festhalle.

Dienstag, 26. März, abends 1/29 Uhr:

Benefiz für Käthie u. Willi Schmid.

Cherlock Holmes

Detektivkomödie in 4 Akten von F. Bonn.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

Die Benefizianten.

Dilettanten-Orchester Durlach.

Einladung.

Sonntag den 31. März, abends 1/28 Uhr

im grossen Saale der „Festhalle“

KONZERT

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Lichtspiel-Theater.

Nur 1 Tag! Nur 1 Tag!

Heute Dienstag den 26. März:

GROSSE VORSTELLUNG ZU EINHEITSPREISEN

Jeder Platz 25 Pfg.

Neues sensationelles Programm.

Café Fürstenberg

Vielseitigem Wunsch entsprechend,

finden unsere

Künstler-Konzerte

bis mit 31. März statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Be-
kannnten die schmerzliche
Nachricht, daß meine
liebe Gattin, Mutter,
Tochter und Schwester
Anna Mäule,

geb. Stammeler,

heute früh 4 Uhr sanft ver-
schieden ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinter-
bliebenen:

Ludwig Mäule u. Kinder.

Frau Stammeler Sw.

Familie Jul. Thiel.

Frida Stammeler.

Durlach, 26. März 1912

Die Beerdigung findet Don-
nerstag nachmittag 4 Uhr

statt.

Zur Pflege von Mund und

Zähnen, zur angenehmen Reinigung,

Beseitigung von Mund- und Tabaks-
geruch, Zahnwurmfest, und um den

Zähnen eine blendende Weiße und dem

Mund liebl. Frische zu verleihen, ist un-
übertroffen das preisgekrönte, seit 1863

im In- und Ausland bestens eingeführte

Zahnpasta-Odontine

von C. D. Wunderlich, Igl. bayr.

Hoflieferant, à 50 Pfg., in ovalen Dosen

60 Pfg., bei August Peter, Adler-
Drogerie.

Farben

in allen Nuancen, roh

und streichfertig

per Pfd. 20—50 \mathcal{M}

Für Anstreicher u.

Extrapreise

Arceide

per 100 kg Sack 3 90

und 4 20 \mathcal{M}

Bodenlacke

per Pfd. 48 u. 55 \mathcal{M}

in Dosen 95 u. 1.10

streichfertige

Deifarbe

per Pfd. 45 u. 55 \mathcal{M}

Verlangen Sie unsere

Farbenkarte.

Luger u. Filialen

Verloren ging Sonntag früh

ein Nähtuch, gez. F. F., von

Sebold-, Gerberstr. die Pfingst-

entlang Der ehrl. Finder wird

gebeten, dasselbe gegen Belohnung

abzugeben Seboldstr. 24, 2. St.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. März: Erwin Christian, B. Christian

Verch, Waldhüter.

Geschlehtung:

22. März: Friedrich Leopold Weiser,

Maschinenmeister, und Lina

Luisa Julie Mannherz,

beide von hier.

Gestorben:

23. März: Margarete Luise, Bat. Karl

Friedrich Preiß, Maschinist,

9 Monate alt.

23. " Ludwig August Heim, Privatier,

Ehemann, 69 Jahre alt.

Voransichtliche Bitterung am 27. März

weist heiter, untertag sehr mild.

Hierzu Nr. 20 des Amtlichen

Verkundigungsblattes für den

Amtsbezirk Durlach.